



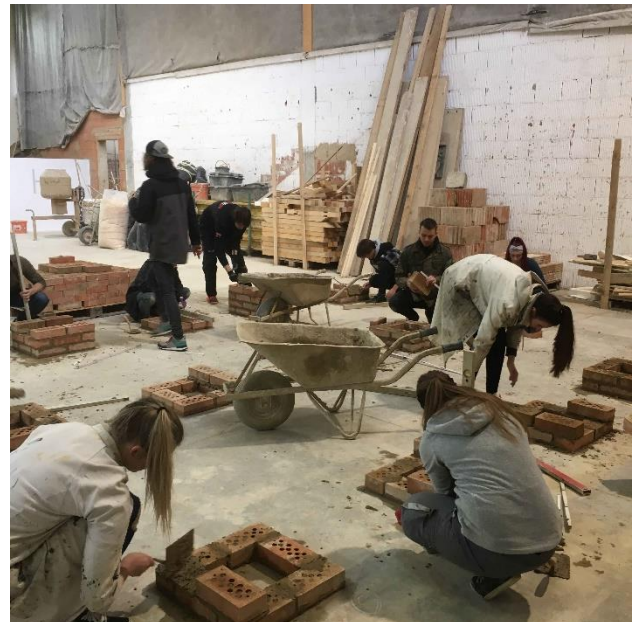
lehramt süd-ost

Pädagogisch-Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen des Bachelorstudiums
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz
für MentorInnen und Studierende

2024/ 25

**Technische und Textile
Gestaltung**



Inhalt

Überblick über das Curriculum	2
Konzept und Organisation der Praktika	4
Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien	4
Leitfaden für das Eingangsgespräch mit PraktikantInnen	5
Checkliste für MentorInnen (AHS/BMHS).....	6
Unterrichtsplanung	7
PPS1 und fachdidaktische Begleitung	10
Beobachtungsraster allgemein	11
PPS2 und fachdidaktische Begleitung	12
Spezifische Unterrichtsbeobachtung	13
PPS3 und fachdidaktische Begleitung	14
Spezifische Unterrichtsbeobachtung	15
Reflexionsbericht.....	16
Empfehlenswerte Literatur und Webseiten	17

Liebe Mentorinnen und Mentoren!

Danke, dass Sie sich bereit erklärt haben, die Studierenden in ihrer Professionalisierung zu unterstützen. Sie helfen dabei entscheidend mit, die wichtige Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu überbrücken und den Studierenden Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld zu bieten. Das Lehramtsstudium der Sekundarstufe Allgemeinbildung umfasst ein Bachelorstudium mit 240 EC und ein darauf aufbauendes Masterstudium mit 120 EC. Die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) und ihre Begleitlehrveranstaltungen stellen ein Herzstück der neuen Ausbildung dar.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die Neuerungen bei den Praktika geben. Ein gut begleitetes Praktikum ist wesentlich für die Ausbildung der Lehramtsstudierenden. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung!

Impressum

Didaktik der Technischen und Textilen Gestaltung, Pädagogische Hochschule Steiermark
Karin Gollowitsch, Marion Starzacher, Viktoria Taucher, Gerlinde Uhlir

Überblick über das Curriculum

Im Zuge der Umstellung auf die neuen Lehramtscurricula wurde auch die schulpraktische Ausbildung geändert. Die Studierenden absolvieren bis zum Masterniveau fünf Praktika an Schulen und beginnen damit bereits sehr früh im Studium. Der Ausbildungsstand der Studierenden in den einzelnen Praktika ist demnach sehr unterschiedlich. Die folgende Tabelle mit den Lehrveranstaltungen aus dem Unterrichtsfach Technische und Textile Gestaltung (empfohlene Semester) soll einen ungefähren Anhaltspunkt geben, welche Voraussetzungen Sie von den PraktikantInnen in den einzelnen Praktika erwarten können. Die Lehrveranstaltungen werden in Kooperation mit der TUG und der KUG angeboten.

1. Semester

- *Einführung ins fachspezifische Berufsfeld*
- *Erfahrungswerkstätte*
- *Einführung in die Praxisfelder Körper, Raum, Technik (STEOP)*
- Gestaltungsgrundlagen
- Holz/ Papier
- Textile Systematik
- Freihandzeichnung, Entwurf, Modell
- Architektur- und Kunstgeschichte der Moderne

2. Semester

- Einführung in die Designprozesse und die Produktgestaltung
- Physikalische Grundlagen der Technik
- Keramische Massen und Gießtechniken
- Textildesign – Farbe und Druck
- Technisches Zeichnen
- Grundlagen der Architektur
- Diversität und Gender
- *Grundlagen der Fachdidaktik*

3. Semester

- Metall/ Kunststoff
- Nähetechniken – Schnittentwicklung
- Fotografie, Bildbearbeitung und Video
- Bekleidung im 20. und 21. Jahrhundert
- Mechanik, Maschinen, Energie
- Einführung in die Programmierung

4. Semester

- **PPS 1 Technische und Textile Gestaltung**
- *Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Technische und Textile Gestaltung*
- Spezielle Materialien und Technologien
- Digitale Darstellungsmethoden
- Produktdesign I
- Raum I
- Grundlagen der Elektrotechnik
- *Fachdidaktik Körper I*
- *Fachdidaktik Raum I*
- *Fachdidaktik Technik I*

5. Semester

- **PPS 2 Technische und Textile Gestaltung**
- *Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Technische und Textile Gestaltung*
- Modedesign
- Experimentelle Hülle
- Mobilität und Transport
- Grundlagen der Elektrotechnik

6. Semester

- **PPS 3 Technische und Textile Gestaltung**
- *Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Technische und Textile Gestaltung*
- Mensch – Produkt - Wirkungsweise
- Messen, Steuern, Regeln, Digitaltechnik
- *Projekttag*
- *Fachdidaktik Technik II*

7. Semester

- Produkt Design II
- Gebaute Umwelt
- Educational Robotics
- Einführung in die Arbeit mit Makerspace
- Projekt Makerspace
- *Präsentationsmethoden*
- *Fachdidaktik Körper II*

8. Semester

- Textilkunst
- Raum II
- Projekt: Körper, Raum, Technik
- Einführung in die Öffentlichkeitsarbeit
- *Fachdidaktik Raum II*

Fett: Fachpraktika PPS (Pädagogisch Praktische Studien)

Kursiv und orange: Fachdidaktische Lehrveranstaltungen

Konzept und Organisation der Praktika

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch-Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen sowie zur Beurteilung des Praktikums. <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Das jeweilige Fachpraktikum (PPS) ist verpflichtend mit den fachdidaktischen (FD) und bildungswissenschaftlichen (BWG) Begleitlehrveranstaltungen des entsprechenden Semesters zu absolvieren (siehe Tabelle). Sollte eine der PPS 1 bis 3 nicht in beiden Fächern im selben Semester absolviert werden können, dann muss die jeweilige Begleitlehrveranstaltung aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zeitgleich mit den PPS 1 bis 3 aus nur einem der beiden Fächer absolviert werden.

Tabelle 1 gibt einen kurzen Überblick über die Struktur der Praktika (*h = Unterrichtseinheit je nach Schule*).

Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien

Empf. Sem	Praktika	Schul-typ	Begleit-LV der BWG und FD				
2	Orientierungspraktikum (2 EC) 16 h Auseinandersetzung mit Basisliteratur zum Konzept der NMS 12 h Praxiserfahrungen gewinnen/Berufsfeld erkunden in NMS 4 h Besprechung 8 h wöchentliche Reflexion unter Einbeziehung der Basisliteratur 10 h Reflexionsbericht	NMS	Theorie und Praxis des Unterrichts (2 EC)				
4/5	PPS 1 im Unterrichtsfach A (2 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (2 EC) <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%;">Variante AHS/BMHS</th> <th style="width: 50%;">Variante NMS</th> </tr> <tr> <td>11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 9-11 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </table>	Variante AHS/BMHS	Variante NMS	11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 9-11 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	AHS BMHS NMS	Einführung in die pädagogische Forschung (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1 im UF A (1 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (1 EC)
Variante AHS/BMHS	Variante NMS						
11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 9-11 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht						
5	PPS 2 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC) <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%;">Variante AHS/BMHS</th> <th style="width: 50%;">Variante NMS</th> </tr> <tr> <td>10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </table>	Variante AHS/BMHS	Variante NMS	10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	AHS BMHS NMS	Diversität und Inklusion (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)
Variante AHS/BMHS	Variante NMS						
10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht						
6	PPS 3 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC) <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%;">Variante AHS/BMHS</th> <th style="width: 50%;">Variante NMS</th> </tr> <tr> <td>10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> <td>2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht</td> </tr> </table>	Variante AHS/BMHS	Variante NMS	10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	AHS BMHS NMS	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung (2EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)
Variante AHS/BMHS	Variante NMS						
10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht						
7	Forschungspraktikum (2 EC)		Qualitätssicherung und Evaluation (1 EC)				

Leitfaden für das Eingangsgespräch mit PraktikantInnen

A) Nützliche Informationen von den PraktikantInnen:

Einige Fragen zur Person:

- Wie sind Sie erreichbar? Telefonnummer? E-Mail?
- Warum kommen Sie an unsere Schule / zu mir?
- Was erwarten Sie sich von diesem Praktikum?
- Welche Schule/n haben Sie besucht?
- Haben Sie sich selbstständig mit Fragestellungen/Themen beschäftigt?
- Bringen Sie andere Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen mit?

Einige Fragen zum Studium:

- In welchem Semester studieren Sie das Lehramt für **TTG (Technische und Textile Gestaltung)**?
- Welche TTG-Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen haben Sie schon besucht?
- Welches Zweitfach studieren Sie?
- Haben Sie in TTG oder im Zweitfach schon ein Praktikum absolviert? Wenn ja, an welchen Schultypen, in welchen Klassen? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Kennen Sie die Schwerpunkte in den Praktika?
- Führen Sie ein Praxisportfolio?

B) Informationen für die PraktikantInnen:

Allgemeines:

- Erreichbarkeit des Mentors / der Mentorin: Telefonnummer, E-Mail, etc.
- Orientierung im Schulgebäude – Konferenzzimmer, Sekretariat, Toiletten, Kopierer, etc.
- Vorstellen in der Direktion und Praktikumsbestätigung unterschreiben
- Schulprofil erklären inklusive der Stellung des Fachs „Technisches und textiles Werken“
- Hausordnung
- Stundenplan, Unterrichtszeiten erörtern

Informationen über die Klassen:

- Namen, Klassenlisten, Sitzpläne, Namensschilder
- Lehrinhalte, Zweig
- Ausstattung der Werkräume
- Gewohnheiten, Rituale, Besonderheiten

Checkliste für MentorInnen (AHS/BMHS)

Erste Kontaktaufnahme

Die Studierenden melden sich nach zugewiesenem Fixplatz vom Zentrum für PPS in der ersten Schulwoche des Semesters bei der Praktikumskoordinatorin/dem Praktikumskoordinator (PKo) der Schule. Nach ersten Instruktionen vermittelt diese/r die Studierenden an Sie weiter. Sollten Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihre/n PKo.

Beachten Sie, dass ein Praktikum im laufenden Schulsemester absolviert werden muss. Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit der Mentorin bzw. des Mentors in den Klassen unterrichten.

Regen Sie Ihre Studierenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson und der damit verbundenen Vorbildfunktion an, z. B. Umgang mit Mobiltelefon, Pünktlichkeit, etc.

Praktikumsprotokoll: Wir empfehlen Ihnen die Führung eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden).

Praxisbesprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der Spielregeln der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen inkl. Werkstück, etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich Hospitationen und Unterrichtsauftritte
- Rückmeldungen und konstruktive Kritik: Für Studierende stellt es oft eine Hemmschwelle dar, Mentorinnen und Mentoren um eine Nachbesprechung zu bitten. Aus diesem Grund sollte regelmäßig (auch nach Hospitationen) zu Rückmeldung und Auseinandersetzung eingeladen werden.
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen
- Aufzeigen der an der Schule gegebenen Möglichkeiten für Aktivitäten im Rahmen des Praxisportfolios
- Bestätigung der absolvierten Tätigkeitsfelder des Praxisportfolios

Praxisportfolio

Dieses gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen der Studierenden aus vergangenen Praktika und der noch offenen Tätigkeitsbereiche (die nach Möglichkeit in das Praktikum inkludiert werden können). Aspekte des Praxisportfolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden.

Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) des Reflexionsberichts (siehe Leitfaden) vor dem Abschlussgespräch

Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend die/den PKo zu verständigen, die/der in weiterer Folge die Praktikumsreferierenden am Zentrum für PPS informiert.

Ein Verweis von der Praxischule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

Absolvierungsbestätigung

Nach Unterzeichnung der Absolvierungsbestätigung durch die Mentorin/den Mentor und die/den PKo übermittelt die/der PKo eine eingescannte Version an das Zentrum für PPS.

Unterrichtsplanung

In den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen wird folgende, auf dem KIOSK-Modell von Prof. Dr. Hubert Temmel basierende, Unterrichtsplanung durchgängig verwendet. Bei der Planung zu berücksichtigen sind außerdem die Inhalte der LVen *Diversität und Gender* sowie *Grundlagen der Fachdidaktik*. Dabei ist wesentlich, dass vor Beginn der Planung, dass anzustrebende Ergebnis hergestellt werden muss. Die Studierenden erfahren während des Herstellungsprozesses ev. auftretende Schwierigkeiten, befassen sich mit den benötigten Materialien, deren Eigenschaften und den dafür geeigneten Werkzeugen.

Aufbau der schriftlichen Unterrichtsplanung

1.	Unterrichtsthema/ Aufgabenstellung	Schulstufe:
2.	Unterrichtsziele/ Kompetenzen	
Ziele/ Kompetenzen	Angestrebte Ziele/ Kompetenzen der Schüler/innen	
Wissen <i>(learning to know)</i>		
Verstehen <i>(learning to understand)</i>		
Können <i>(learning to do)</i>		
Sozialkompetenzen <i>(learning to live together)</i>	(Bildungs- und Lehraufgaben)	
Personalkompetenzen <i>(learning to be)</i>	(Bildungs- und Lehraufgaben)	
3.	Lehrplanbezug	

4.	Geplanter Unterrichtsverlauf und methodische Überlegungen			
Inhalt (Was?)	Ziele (Wozu?)	Methode (Wie?)	Medien, Materialien (Womit?)	Zeit
Schritt 1:				
Vorbereitung (ev. vor der Stunde)				
Schritt 2:				
Konfrontation				
Schritt 3:				
Information				
Schritt 4:				
Organisation (Erklärungen, Unfallverhütung, Kriterien für die Aufgabenstellung, etc.)				
Schritt 5, 6 ...:				
Selbstständiges Arbeiten (inklusive Wegräumen,...)				
Schritt x:				
<p>Werkbetrachtung/ Werkanalyse:</p> <p>Konnte ich meine Idee umsetzen?</p> <p>Wo gab es Probleme?</p> <p>Was fiel mir leicht?</p> <p>Habe ich meinn Können ausgeschöpft?</p> <p>Was habe ich dazuge-lernt?</p> <p>etc.</p>	<p>Die Schüler/innen können Stärken und Schwächen ihrer Arbeiten erkennen und reflektieren.</p>	<p>Lehrer/innen – Schüler/in-nengespräch</p> <p>Auflegen der Arbeiten auf einem großen Tisch, sodass Schüler/innen herumstehen können und alle etwas sehen</p> <p>Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Gestaltung, technische Ausführung, Anwenden der Techniken, Beurteilungskriterien, Stolpersteine, Verbesserungsvorschläge, etc.</p>	<p>Arbeiten der Schüler/in-nen</p> <p>Präsentationsfläche (Pinnwand, Tisch, ...)</p> <p>Event. Klebeband, Stecknadeln, Magnete</p>	10 min
Differenzierungsmaßnahmen				

5.	Beurteilungskriterien
1 Ideenentwicklung/ Recherche	
2 Umsetzung/ Herstellung	
3 Reflexion/ Erprobung	
Übergeordnete Kriterien	

6.	Sachinformation
	Hintergrundwissen zum Inhalt der Unterrichtseinheit(en) in ausgearbeiteter Form: Text mit Bildmaterial, das auch den Schülerinnen und Schülern im theoretischen Einstieg präsentiert werden kann, z. B. PPP, Modell, Plakat, etc.

7.	Materialien und Werkzeug

8.	Werkstück
	Zu jeder Unterrichtsvorbereitung ist das Werkstück verpflichtend herzustellen mit Entwürfen, Skizzen, Kommentare, Fotodokumentation
9.	Reflexion bzw. rückblickender Kommentar
U-Schritte	Rückblickender Kommentar (Wie war es?)
1	
2	
3	

Bei den einzelnen Unterrichtsschritten ist z. B. auf folgende Aspekte Bezug zu nehmen: inhaltliche Umsetzung, Methodik, Medien, zeitlicher Verlauf, soziale Aspekte etc.

Quellen müssen korrekt zitiert werden (APA Style 6)

PPS1 und fachdidaktische Begleitung

In den PPS 1 und deren fachdidaktischer Begleitung liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit **Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung.**

Allgemeine Ziele laut Curriculum

- Erwerb einer beobachtenden, fragenden und forschenden Handlungskompetenz
- Grundlagen der Praxisforschung
- Auseinandersetzung mit Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Fachdidaktische Begleitung zur PPS1 Technische und Textile Gestaltung

Inhalte:

Fachdidaktische Begleitung von Hospitationen und Unterrichtsauftritten im Rahmen der PPS 1 Technische und Textile Gestaltung. Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten (laut vorgegebenem Raster für die Stundenplanung) unter Berücksichtigung der Kernelemente Gender und Diversität. Analyse, Reflexion und Feedback von Unterrichtseinheiten.

Ziele:

Die AbsolventInnen ...

- wissen über die Inhalte des Lehrplans Bescheid und können Unterrichtseinheiten für heterogene Lerngruppen planen, gestalten, reflektieren und evaluieren
- können Unterricht zielgerichtet nach vorgegebenen Kategorien beobachten sowie Unterrichtsbeobachtungen nach Sicht- und Tiefenstruktur analysieren
- können Fachsprache gezielt und situationsadäquat einsetzen
- können Unterricht lernendengerecht und dem aktuellen Stand der Fachdidaktik gemäß planen und umsetzen
- sind in der Lage, den SchülerInnen einzelne Arbeitsschritte differenziert zu vermitteln, sie in ihrem Arbeits- und Gestaltungsprozess und bei der praktischen Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen
- können Kriterien für die Beurteilung von werkpraktischen Aufgabenstellungen und Produkten kompetenzorientiert formulieren und kommunizieren und anhand dieser die Leistungen der SchülerInnen bewerten

Anforderungen:

Die Lehrveranstaltung ist prüfungsimmanent, d.h. eine Basis der Beurteilung stellt die Anwesenheit mit aktiver Teilnahme dar. Zusätzlich gewertet werden verschiedene Aufgaben, die z.T. in elektronischer Form abzugeben sind. Die spezifische Ausprägung dieser Aufgaben hängt allerdings auch von der aktuellen Gruppe und Leitung der Lehrveranstaltung ab. Beispiele für solche Aufgaben:

- Beispielhafte Planung präsentieren und entlang der fachdidaktischen Leitlinien begründen
- Beispielhafte Stundenhospitation unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt dokumentieren
- Eigenes Erproben des anzustrebenden Unterrichtsergebnisses
- Unterrichtsbehelfe unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt analysieren
- Teilnahme an Diskussionen, gegenseitiges kriteriengeleitetes Feedback
- Kriteriengeleitete Reflexionen der Praxiserfahrungen verfassen

Beobachtungsraster allgemein

Dieser Raster ist nach untersuchten Qualitätskriterien von Unterricht gestaltet. Er dient den Studierenden als Unterstützung bei Hospitationen. (Nach www.unterrichtsdiagnostik.de/ [zuletzt abgerufen am 25.08.2018...])

Klasse: Datum, Stunde: Beobachter/in:

	Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
	Klassenmanagement				
1	Die Unterrichtszeit wurde für das fachliche Lernen verwendet	①	②	③	④
2	Störungen wurden durch unaufgeregte Reaktionen der Lehrkraft unterbunden	①	②	③	④
3	Die SchülerInnen beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen	①	②	③	④
	Lernförderliches Klima und Motivierung				
4	Die Lehrkraft war freundlich zu den SchülerInnen	①	②	③	④
5	Fehler wurden nicht kritisiert, sondern als Lerngelegenheit betrachtet	①	②	③	④
6	Die Lehrkraft gab differenzierte und hilfreiche Rückmeldungen	①	②	③	④
	Klarheit und Strukturiertheit				
7	Den SchülerInnen war klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten (Ziele)	①	②	③	④
8	Die Lehrkraft präsentierte klar und erklärte verständlich	①	②	③	④
9	Die wichtigsten inhaltlichen Grundideen wurden zusammengefasst	①	②	③	④
	Aktivierung und Förderung				
10	Die SchülerInnen beteiligten sich mit eigenen Beiträgen am Unterrichtsgespräch	①	②	③	④
11	Es gab Aufgaben, bei denen die SchülerInnen selbst entscheiden konnten, auf welche Weise sie diese bearbeiten	①	②	③	④
12	Die Lehrkraft achtete darauf, dass möglichst alle SchülerInnen die Ziele der Stunde erreichen	①	②	③	④
	Bilanz				
13	Die SchülerInnen sind auf die Lernangebote eingegangen	①	②	③	④
14	Die SchülerInnen haben sich in dieser Unterrichtsstunde wohl gefühlt	①	②	③	④
15	Die eingesetzten Sozialformen waren dem Unterrichtsgegenstand und der Klassensituation angemessen	①	②	③	④

PPS2 und fachdidaktische Begleitung

In den PPS 2 und deren fachdidaktischer Begleitung liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)

Allgemeine Ziele der PPS 2 laut Curriculum:

- Auseinandersetzung mit Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)
- Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten
- Klassenmanagement mit Betonung auf Interaktionsgeschehen und Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Praktische Umsetzung der Theorien und Methoden der Praxisforschung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Fachdidaktische Begleitung zur PPS2 Technische und Textile Gestaltung

Inhalte:

Fachdidaktische Reflexion zu Hospitationen und Unterrichtsauftritten im Rahmen der PPS 2 Technische und Textile Gestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf Heterogenität, Gender, Individualisierung, Differenzierung, Interaktionen und Sprachsensibilität.

Ziele:

Die AbsolventInnen ...

- kennen fachspezifische, gender- und diversitätssensible Unterrichtsmethoden und setzen diese in der Unterrichtspraxis gezielt ein
- sind sensibilisiert für einen handlungs-, projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht;
- sind in der Lage, den SchülerInnen einzelne Arbeitsschritte differenziert zu vermitteln, sie in ihrem Arbeits- und Gestaltungsprozess und bei der praktischen Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen
- können Aufgabenstellungen sprachlich und inhaltlich differenziert gestalten
- kennen Unterrichtsbausteine zum Umgang mit heterogenen und diversen SchülerInnengruppen
- kennen die Bedeutung des Einsatzes von Sprache und Fachsprache und wenden diese situationsadäquat an

Anforderungen:

Die Lehrveranstaltung ist prüfungsimmanent, d.h. eine Basis der Beurteilung stellt die Anwesenheit mit aktiver Teilnahme dar. Zusätzlich gewertet werden verschiedene Aufgaben, die z.T. in elektronischer Form abzugeben sind. Die spezifische Ausprägung dieser Aufgaben hängt allerdings auch von der aktuellen Gruppe und Leitung der Lehrveranstaltung ab. Beispiele für solche Aufgaben:

- Beispielhafte Planung präsentieren und entlang der fachdidaktischen Leitlinien begründen
- Beispielhafte Stundenhospitation unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt dokumentieren
- Eigenes Erproben des anzustrebenden Unterrichtsergebnisses
- Unterrichtsbehelfe unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt analysieren
- Teilnahme an Diskussionen, gegenseitiges kriteriengeleitetes Feedback
- Kriteriengeleitete Reflexionen der Praxiserfahrungen verfassen

Spezifische Unterrichtsbeobachtung

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R- Methode

Klasse: Datum, Stunde:

Beobachter/in:

Die 3-R-Methode dient dazu Unterschiede in Klassen zu finden und Ursachen für mangelnde Gleichstellung zu analysieren. Auf Basis dieser Analyseergebnisse gilt es, Ziele zu formulieren und wirksame Maßnahmen zu planen, die die Gleichstellung von Mädchen und Burschen fördert.

Zur Erhebung eines IST-Stand beantworten Sie bitte folgende Leitfragen!

Repräsentation:

Im ersten Schritt wird festgestellt, wer in welcher Weise von Unausgewogenheit betroffen ist.

- Wie ist der Anteil der Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es SchülerInnen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen SchülerInnen / Gruppen in der Klasse.

Ressourcen:

Im zweiten Schritt wird festgestellt wie die Ressourcen (Zeit, Aufmerksamkeit, etc.) verteilt ist.

- Werden die SchülerInnen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die SchülerInnen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende SchülerInnen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen SchülerInnen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die SchülerInnen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafellöcher, technische Betreuung...)?

Realität:

Im dritten Schritt geht es darum Ursachen für etwaige Unausgewogenheiten zwischen den Geschlechtern festzustellen und Veränderungsstrategien zu entwickeln.

- Warum bekommen SchülerInnen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der SchülerInnen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

Ziele:

Formulieren Sie auf Basis der IST-Standerhebung Ziele, die die Gleichstellung von Mädchen und Jungen in der beobachteten Klasse fördern. [Zuletzt aufgerufen am 25.10.2017]

Maßnahmen:

Leiten Sie von oben formulierten Zielen konkrete Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ab.

Quellen:

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> [Zuletzt aufgerufen am 25.8.2018]

Auch empfehlenswert:

IMST Gender_Diversität Handreichung 2017: https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf [Zuletzt aufgerufen am 25.8.2018]

PPS3 und fachdidaktische Begleitung

In den PPS 3 und deren fachdidaktischer Begleitung liegt der Fokus auf Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung.

Allgemeine Ziele der PPS 3 laut Curriculum:

- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung
- Klassenmanagement mit Betonung auf lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung, Beobachtung/Anwendung der Strategien der Konfliktlösung
- Umsetzung der Inhalte aus den entsprechenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen

Fachdidaktische Begleitung zur PPS3 Technische und Textile Gestaltung

Inhalte:

Fachdidaktische Reflexion zu Hospitationen und Unterrichtsauftritten im Rahmen der PPS 3 Technische und Textile Gestaltung. Der Schwerpunkt liegt auf Diagnose, Kompetenzorientierung, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung, Lern- und Leistungsaufgaben und Klassenmanagement.

Ziele:

Die AbsolventInnen ...

- verfügen über umfangreiche Kenntnisse fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden;
- können ein motivierendes, lernförderliches Klassenklima schaffen;
- kennen Kompetenzmodelle verschiedener Schulformen und –stufen und können diese für die Planung und Analyse von Unterricht anwenden;
- können kompetenzorientierte Aufgaben einschätzen und zielgerichtet erstellen;
- sind mit den gesetzlichen Richtlinien der Leistungsfeststellung bis hin zur Matura vertraut und können entsprechende Aufgaben erstellen;
- verfügen über die Fähigkeit, mit SchülerInnengruppen effizient zu kommunizieren, individuelle Lern- und Entwicklungsprobleme zu erkennen, und können darauf zielgerichtet reagieren;
- können Kriterien für die Beurteilung von werkpraktischen Aufgabenstellungen und Produkten kompetenzorientiert formulieren und kommunizieren und anhand dieser die Leistung der SchülerInnen bewerten;
- sind in der Lage in einer inklusiven Grundhaltung und mit Bedacht auf die Bereiche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Begabung, Diversität und Gender einen differenzierten Werkunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Anforderungen:

Die Lehrveranstaltung ist prüfungsimmanent, d.h. eine Basis der Beurteilung stellt die Anwesenheit mit aktiver Teilnahme dar. Zusätzlich gewertet werden verschiedene Aufgaben, die z.T. in elektronischer Form abzugeben sind. Die spezifische Ausprägung dieser Aufgaben hängt allerdings auch von der aktuellen Gruppe und Leitung der Lehrveranstaltung ab. Beispiele für solche Aufgaben:

- Beispielhafte Planung präsentieren und entlang der fachdidaktischen Leitlinien begründen
- Beispielhafte Stundenhospitation unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt dokumentieren
- Eigenes Erproben des anzustrebenden Unterrichtsergebnisses
- Unterrichtsbehelfe unter einem spezifischen fachdidaktischen Gesichtspunkt analysieren
- Teilnahme an Diskussionen, gegenseitiges kriteriengeleitetes Feedback
- Kriteriengeleitete Reflexionen der Praxiserfahrungen verfassen
- Expertengespräche mit MentorInnen dokumentieren, um Best-Practice Perspektiven in die Lehrveranstaltung einzubringen
- Sprachliche und didaktische Analyse des eigenen Unterrichtshandelns (Video-Aufnahmen)

Spezifische Unterrichtsbeobachtung

		Stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
1	Lern- und Leistungssituationen werden getrennt	①	②	③	④
2	Die Lehrkraft geht mit Fehlern verständnisfördernd um	①	②	③	④
3	Die Lehrkraft geht mit Fehlern so um, dass diese Lernchancen bieten	①	②	③	④
4	Die Lehrperson setzt am Schluss einer Unterrichtsphase Methoden ein, um den Lernerfolg zu sichern und zu kontrollieren	①	②	③	④
5	Die Lehrperson setzt Feedbackmethoden ein, um den Unterricht und das Lernverhalten der SchülerInnen zu reflektieren	①	②	③	④
6	Die Lehrperson unterstützt die SchülerInnen bei der Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung	①	②	③	④
7	Beurteilungen werden nachvollziehbar begründet	①	②	③	④
8	Die Lehrperson traut den SchülerInnen Leistungsvermögen zu	①	②	③	④
9	Die SchülerInnen erhalten differenzierte Rückmeldungen zu ihren individuellen Beiträgen und Leistungen	①	②	③	④
10	Die SchülerInnen werden dazu angeregt, den eigenen Lernprozess und die eigenen Lernstrategien zu reflektieren	①	②	③	④
11	Die Kriterien der Leistungsbeurteilung sind transparent	①	②	③	④
	Anmerkungen, Kommentare:				

Quelle:

Nach: IQES online – Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation von Schulen. <https://www.iqeson-line.net/> [Zuletzt aufgerufen am 25.8.2018]

Reflexionsbericht

Die Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen der PPS für ihre MentorInnen *Reflexionsberichte* zu verfassen. Diese Berichte werden auch in die fachdidaktischen Begleitveranstaltungen einbezogen, wobei die Studierenden zusätzlich über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis reflektieren sollen.

Checkliste für Reflexionsberichte

- Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden
- Ziele des Schulpraktikums (vgl. Leitfaden für Studierende und MentorInnen)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Technische und Textile Gestaltung?
- Wie lange studiere ich schon?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich meines zukünftigen Berufs?
- Was möchte ich für mich in diesem Praktikum klären?

Rahmenbedingungen

- Welche Klassen? Welche Klassengrößen?
- Welche Stunden? Welche Uhrzeit?
- Welche Themen?

Meine Rolle als Lehrkraft - mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts – die Ziele
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist mir gut gelungen? Woran kann ich das erkennen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Warum?
- Was ist offengeblieben?

Das Resümee

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die LehrerInnenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt?
- Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich?
- Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche der/die Mentor/in?

Konkrete Materialien

- Unterrichtsplanung inklusive praktische Erprobung
- Arbeitsblätter und/oder Handouts für SchülerInnen
- Digitale Medien, Präsentationen...

Empfehlenswerte Literatur und Webseiten

Leitfaden für Studierende und MentorInnen

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Mai_2018_Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Studienjahr_aktualisiert.pdf

Basisliteratur Fachdidaktik

Stuber u. a.: Technik und Design. Lernhilfen, © hep verlag ag, 2019

Kolhoff-Kahl, I.: Textildidaktik – Eine Einführung, Auer Verlag, 2005

Herzog, M.: Mehrperspektivischer Textilunterricht, Kallmeyer Verlag, 2003

Kolhoff-Kahl, I.: Ästhetischen Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht 5 – 10, Schöningh Verlag, 2012

Stuber, Th.: Werkweiser, Schulverlag-Plus, 2012